**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 42 (1938-1939)

**Heft:** 22

Artikel: Sternennacht

Autor: Feldmeilen, Margarete Schubert

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-671787

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Sternennacht.

Sterne fah ich nächtlich glänzen, Und es wurden Raum und Zeit Ohne Schranken, ohne Grenzen, Alles war nur Ewigkeit.

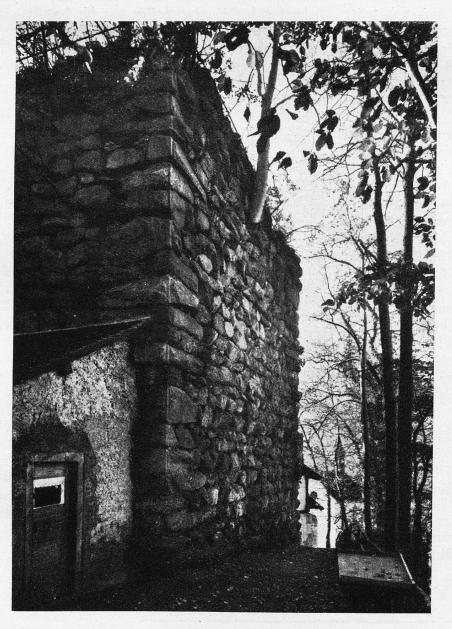
Nichts mehr schwer und nichts mehr dunkel, Alles leicht und alles licht. Bei des Sternenheers Gefunkel Wußt' ich von mir felber nicht.

Wußte nur um Gotteshände, Die das Weltenall gemacht; Und von Liebe ohne Ende Rlang es durch die Sternennacht. Margarete Schubert, Feldmeilen.

# Die Insel Schwanau im Lowerzersee.

Von August Knobel.

Am Fuße der jäh abfallenden Ausläufer der Lauerz begrenzt — liegt das träumerische Lo-Rigi — von den Orten Geewen, Steinen und werzerseelein mit zwei prächtigen Inseln, von



Ruine vom Wachtturm auf der Insel Schwanau.

Phot. J. Gaberell, Thalwil.

denen die größere, Schwanau, reich an geschichtlichen Erinnerungen und ein Idhll voll herrlicher Stille und wohltuender Ruhe ift.

Die Geschichte der durch Befreiungstriege und die Sagen berühmten Insel belehrt uns, daß die fränkischen Könige im Jahre 724 das Stift Murbach im Elsaß mit der Insel und viel dazu gehörendem Land beschenkten. In jener Frühzeit soll bereits auf der Schwanau ein Turm gestanden haben. Rach Dr. P. Emanuel Scherer dürfte am sichersten der Fund einer in Lyon geprägten Mittelbronce des Tiberius fein. Daran knüpft sich wohl die neuere lokale Aberlieferung, der Turm der Burg fei ein römischer Wachtturm gewefen. Über die Burg, ihre Erbauer und ihre Zerstörung sind leider feine zeitgenöffischen Urkunden erhalten.

Nach Tschudi und Faßbind kamen diese Besitzungen im 13. Jahrhundert an die Grafen von Habsburg, und diese belehnten damit die Freiherren Gegler. In diese Zeit fällt nach ihnen der Bau der mächtigen Burganlage.

Der Rame Schwanau ist